

Neue Herausforderung für PCG

## Leistung statt Mörtel

Von der Entwicklung bis zur Realisierung –  
BPM-Gruppe bietet Konzeption aus einer Hand

## WACHSTUMSMARKT SENIOREN-IMMOBILIEN

Professionelle Parkraumbewirtschaftung  
generiert Einnahmequellen für Kommunen

## Parkraummanagement



4

Konzepte für Seniorenimmobilien



Lösungen für Parkprobleme



KUNO erhält Unterstützung von BPM

## THEMEN | BPM

### 4 KOSTENKONTROLLE

#### Mit Prognose zum System der Kostensteuerung

Jederzeit transparente Kostensteuerung – bei BPM und PCG hat sich die Methode der Prognose als Kontrollinstrument bewährt.

### 7 KURZMELDUNGEN & NEWS

#### Tatkräftige Unterstützung für KUNO

#### Qualitätssicherung wird gelebt

#### Fit für alle Situationen:

#### Fahrsicherheitstraining bei BPM

#### DVP verleiht Zertifikate

## THEMEN | PCG

### 6 PARKRAUMMANAGEMENT

#### Wie sich Parkplatzprobleme trotz leerer Kassen lösen lassen

Nur mit durchdachten Konzepten lässt sich Parkraum profitabel betreiben. PCG zeigt Stolpersteine bei der Planung auf.

### 5 LEISTUNG STATT MÖRTEL

#### Neue Herausforderung für PCG

Klinikum Kassel: PCG erhält den Zuschlag für die Koordination des Vergabeverfahrens auf Basis neuer Beschaffungsmethoden.

## THEMEN | PrograMed

### 5 PROJEKTSTEUERUNGSLEISTUNG

#### Die BPM GmbH bietet mehr

Die heute übliche Werkvertragsbasis greift für BPM zu kurz. Wer sich wie BPM als Rundum-Dienstleister versteht, bietet seinen Kunden mehr.

### 4 TITELTHEMA

#### Konzepte für Senioren-Immobilien aus einer Hand

Das Marktsegment verspricht Wachstum. Dennoch sind Investoren gut beraten, Rahmenbedingungen und Anforderungen gründlich analysieren zu lassen.

# Editorial

## „Erfolg ist eine Teamsache.“

Otto Happel (\*1948)

Erbe des Bochumer Anlagenbauers GEA und Unternehmer

## 10 Jahre BPM – Erfolg hat Zukunft



Es gibt viele gute Gründe, ein 10-jähriges Firmenjubiläum zu feiern – zumal, wenn man wie wir auf zehn erfolgreiche Jahre zurückblicken kann. Bei den Überlegungen, unser Jubiläum angemessen und zeitgemäß zu begehen, sind wir zu dem Ergebnis gekommen, auf alle Feierlichkeiten zu verzichten – aus ebenfalls gutem Grund: Wir sehen diesen Meilenstein in unserer Firmengeschichte als den richtigen Moment an, um uns mit den Konzepten und Inhalten der letzten zehn Jahre kritisch auseinander zu setzen. In der uns eigenen Vorgehensweise wollen wir aus dem Erreichten und unseren Erfahrungen den „Bauplan“ für die nächsten Jahre ableiten.

Auf welches Fundament können wir bauen? Ein kurzer Rückblick sei an dieser Stelle gestattet: Am 1. April 2000 wurde von Peter Christa die Firma BPM als GmbH gegründet. Seit diesem Tag ist ein kontinuierliches, aber immer geregeltes Wachstum der BPM und der gesamten Firmengruppe zu verzeichnen. Der personelle Zuwachs ging einher mit ergänzenden Leistungsangeboten rund um die Kernkompetenz der Projektsteuerung für öffentliche Auftraggeber.

So wurde 2004 die PCG GmbH ins Leben gerufen, um auch solche Baumaßnahmen bedienen zu können, die nicht den üblichen Finanzierungswegen der Kommunen unterliegen und daher mit den öffentlichen Vergabekriterien nicht zu realisieren waren. Hieraus ergab sich im Einzelfall die Möglichkeit, auch den öffentlichen Trägern neue Wege vorschlagen zu können.

Unsere Kernkompetenz der Projektsteuerungsleistung für Projekte im Gesundheitswesen konnten wir schon sehr bald auf Maßnahmen im Bereich des Bildungswesens, insbesondere den Schulbau, übertragen. Mit der Gründung der PrograMed GmbH im Jahr 2006 wurde die Fachkompetenz für Baumaßnahmen im Gesundheitswesen noch erheblich gesteigert und abgerundet.

In den vergangenen zehn Jahren stand die Dienstleistung für unsere Auftraggeber immer im Vordergrund. Auch in Zukunft stehen wir unseren Kunden als kompetenter Ansprechpartner – auch über das aktuelle Projekt hinaus – jederzeit mit Rat und Tat zur Seite, um die Zielsetzungen unserer Auftraggeber zu deren Zufriedenheit zu erfüllen.

Der wichtigste Teil unseres Fundaments aber sind unsere Mitarbeiter, die die erfolgreiche Firmengeschichte der letzten zehn Jahre mitgeschrieben haben. Der Erfolg eines Unternehmens basiert ausschließlich auf Kompetenz und Zuverlässigkeit seiner Mitarbeiter. Jedem einzelnen möchte ich an dieser Stelle für sein Engagement danken!

Marcus Hartl  
Geschäftsführender Gesellschafter

## Impressum

Das BPM-Kundenmagazin ist eine kostenlose Publikation der BPM Bau- und Projektmanagement Hartl-Christa GmbH. Das BPM-Kundenmagazin erscheint zweimal jährlich und berichtet über aktuelle Themen der BPM-Firmengruppe.

#### Herausgeber

BPM Bau- und Projektmanagement  
Hartl-Christa GmbH  
Hofmark 50 · 84307 Eggenfelden  
zentrale@bpm-gmbh.de · www.bpm-gmbh.de

Geschäftsführer: Marcus Hartl

Verantwortlich i. S. d. P.: Marcus Hartl

#### Konzeption und Redaktion:

Auctores GmbH  
Amberger Straße 82 · 92318 Neumarkt i. d. Opf.  
Tel.: 09181 5095-0 · Fax: 09181 5095-200  
info@auctores.de · www.auctores.de

Geschäftsführer: Karl Weigl

#### An dieser Ausgabe haben mitgewirkt:

Marcus Hartl, Thomas Häring, Stefan Häring, Petra Kasper, Andrea Hetz-Fellner, Martin Herbaty

Layout/Grafik: Sabine Härtelt

#### Druck und Verarbeitung:

pixelpress.de GmbH  
Fuggerstraße 31 · 92224 Amberg  
info@pixelpress.de

Hefi 1, Juli 2010, Auflage: 1.500

#### Fotos:

Siehe Einzelbildnachweis.

Nachdruck und Vervielfältigung jeder Art, auch die elektronische Verwertung, sind nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig.



# Kostenkontrolle – mit Prognose zum System der Kostensteuerung

Hinter dem Begriff **Kostenkontrolle** lässt sich viel vermuten. Die von **BPM und PCG** praktizierte Methode bildet für den Auftraggeber jederzeit die zu erwartende Abrechnungssumme ab – auf Basis aller zum Stichtag bekannten Projektereignisse. Dazu gehören **Planungsänderungen, Preisschwankungen im Baugewerbe sowie anfangs unvorhersehbare und zusätzliche Projekthinhalte**.

Kostensteuerung umfasst den permanenten Vergleich der Kosten auf Ebene der Gewerke sowie der

Nebenkosten zum festgelegten und freigegebenen Kostenbudget. Dies muss bereits in den frühen Planungsphasen geschehen, da dort die Steuerungsmöglichkeiten noch am größten sind. Unser bewährtes Kontrollinstrument heißt: **Prognose**.

Dazu legen wir dem Auftraggeber jede Veränderung hinsichtlich Mehrung und Minderung in einem formellen Verfahren zur Kenntnis bzw. Zustimmung oder Ablehnung vor. Die Veränderung wird dem jeweiligen Gewerk zugeordnet und erscheint sofort in der Übersicht. Die im System angelegten

Verträge der Planungskosten verändern sich automatisch je nach Vertragsinhalten.

Die Summe der prognostizierten Gewerke- und Nebenkosten ergeben die Gesamtprognose des Projekts. Mit diesen Informationen kann bei jedem Ereignis sofort gegengesteuert werden. Regelmäßige Berichte machen das Thema **Kosten** transparent – der Auftraggeber ist im Bild. Damit lassen sich unangenehme Überraschungen zum Projektende definitiv vermeiden.

Marcus Hartl

# Von der Entwicklung bis zur Realisierung: BPM-Gruppe bietet Konzeption für Senioren-Immobilien aus einer Hand



**Demographischer Wandel, Überalterung der Gesellschaft, Anstieg der Pflegefälle – es vergeht kaum eine Woche, in der uns diese Schlagworte nicht in den Medien begegnen. Und die Zahlen des Statistischen Bundesamtes sprechen für sich: Bereits 2030 wird in Deutschland jeder Dritte über 60 Jahre alt sein, jeder Zwölfte sogar über 80 Jahre.**

Die Nachfrage nach altersgerechten Wohnungen und Pflegeeinrichtungen wird daher in den kommenden Jahren ungebrochen steigen, zugleich wachsen aber auch die Ansprüche der künftigen Bewohner. Und nicht zuletzt wird von staatlicher Seite die Qualitätssicherung der Altenpflege – auch unter baulichen Aspekten – gesetzlich verankert, wie etwa im bayerischen Pflege- und Wohnqualitätsgesetz vom 3. Juli 2008.

Trotz aktuellem Bedarf sind Insolvenzen von Pflegeeinrichtungen längst keine Einzelfälle mehr. Ursachen liegen beispielsweise in lokalen Überkapazitäten oder ungenügender Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bewohner. Betreiber, Träger und Investoren sind daher gut beraten, vor

einer Investition in dieses Wachstumssegment die jeweiligen Rahmenbedingungen gründlich analysieren zu lassen.

Hier setzt die Konzeption der BPM-Gruppe an: Die Leistungen der PCG GmbH und der PrograMed GmbH ergänzen sich perfekt, um ein Bauvorhaben in diesem Bereich aus einer Hand zu steuern: Von der Bedarfsermittlung über Markt- und Standort- sowie Konkurrenzanalyse, Finanzierungsmodelle, bauliche Machbarkeitsstudie, Kostenschätzung und Wirtschaftlichkeitsberechnung bis hin zur Projektrealisierung mit Planung, Bauleitung und Übergabe. Insbesondere der planerischen Erfahrung von PrograMed kommt dabei die Aufgabe zu, die bauliche Umsetzung im Detail auf die konkreten Bedürfnisse der Bewohner auszurichten.

Neben Versorgungseinheiten wie einer zentralen Küche und Pflegebädern, Aufzugskapazitäten und der Dimensionierung von Gemeinschaftsflächen spielen grundlegende Licht- und Farbkonzepte hierbei eine wichtige Rolle. Das farbliche Absetzen von Treppenstufen und Stockwerken

und haptische Elemente unterstützen die kognitiven Fähigkeiten der Seniorengeneration und erleichtern die Orientierung.

Synergetische bzw. abgestufte Konzeptionen berücksichtigen unterschiedliche Wohn- und Pflegeformen mit den jeweiligen baulichen und strukturellen Anforderungen unter einem Dach – vom Betreuten Wohnen bis hin zur vollstationären Pflege. Wesentlicher Aspekt bei der Planung ist die Einbindung ambulanter Pflegeleistungen, Serviceeinrichtungen, Therapieformen und -praxen. Gravierende Fehler im Pflegeheimbau, wie sie immer wieder zu beobachten sind, können nur durch kompetente Partner mit aktuellem Wissen um den komplexen Pflegeheimbau verhindert werden.

Petra Kasper

**Ihre Ansprechpartnerin:**

**Petra Kasper** · Projektleiterin

Telefon 08721 5078-241

E-Mail [kasper@programed.de](mailto:kasper@programed.de)

# Projektsteuerungsleistung der BPM GmbH bietet mehr



**Branchenüblich erfolgt Projektsteuerung im Rahmen eines Werkvertrags. Als Rundum-Dienstleister bietet die BPM GmbH ihren Kunden hier einen wesentlich umfangreicheren Service.**

Die von BPM erbrachte Projektsteuerungsleistung basiert auf dem Leistungsbild des alten § 31 der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI). Hier heißt es: „Leistungen der Projektsteuerung werden von Auftragnehmern erbracht, wenn sie die Funktion des Auftraggebers bei der Steuerung von Projekten mit mehreren Fachbereichen übernehmen“.

Die heute übliche Basis für Projektsteuerungsleistungen ist in den detaillierten Ausführungen der AHO-Fachkommission (Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e. V.) zu finden. Der § 205 des Heftes Nr. 9 – Projektmanagementleistungen der Bau- und Immobilienwirtschaft – fasst die Grundleistung in fünf Projektstufen zusammen,

welche wiederum in einzelne Handlungsbereiche untergliedert sind.

Diese Leistungsdefinition greift nach unserem Verständnis zu kurz: Der Projektsteuerungsvertrag ist in diesen Regelwerken als Werkvertrag beschrieben. Wir verstehen uns jedoch als Dienstleister und bieten unseren Kunden ein weit größeres Leistungspaket, als dies die AHO beschreibt: BPM unterstützt ihre Auftraggeber mit viel Erfahrung bereits in den Abstimmungsprozessen zu förderrechtlichen Klärungen bis hin zur Erstellung des Verwendungsnachweises für die öffentliche Hand.

Marcus Hartl

**Ihr Ansprechpartner:**

**Dipl.-Ing. (FH) Marcus Hartl**  
Geschäftsführer BPM & Programed  
Prokurist PCG

Telefon 08721 5078-18  
E-Mail [gf@bpm-gmbh.de](mailto:gf@bpm-gmbh.de)

Neue Herausforderung für PCG:

# Leistung statt Mörtel

**Seit März ist die PCG GmbH mit der Koordination des Vergabeverfahrens zur Errichtung und Betreuung des Krankenhausversorgungszentrums am Klinikum Kassel betraut. Der Auftrag der Gesundheit Nordhessen AG (GNH) hat PCG vor neue Aufgaben gestellt, deren Umsetzung sich künftig in einem erweiterten Leistungsportfolio niederschlägt.**

Beeindruckende Zahlen verdeutlichen den Umfang des Projekts: So sind in dem Krankenhausversorgungszentrum (KVZ) pro Jahr für 500.000 Beköstigungstage jeweils Frühstück, Mittagessen, Kaffee und Kuchen sowie Abendessen zuzubereiten. Die zentrale Versorgungsabteilung für Sterilgut soll für bis zu 100.000 Sterilguteinheiten im Jahr ausgelegt werden. Außerdem werden in dem Gebäude die Apotheke und das medizinische Lager untergebracht.

Mit diesen infrastrukturellen Einrichtungen wird nicht nur das Klinikum Kassel selbst versorgt – auch die umliegenden zur GNH gehörenden

Kliniken in Helmarshausen, Hofgeismar, Bad Arolsen und Wolfhagen sind angeschlossen. Für die Projektkosten wurden durch frühere Kostenschätzungen der vormals beteiligten Architekten und Fachplaner ca. 35 Millionen Euro brutto veranschlagt.

Würden sich die Anforderungen des Projekts an die PCG auf Projektsteuerungsleistung gemäß der AHO § 205 für das Bauprojekt beschränken, so wäre es als standardisiertes Projekt nicht außergewöhnlich. Nach Definition der GNH soll jedoch durch das Vergabeverfahren stattdessen ein Bieter identifiziert werden, dessen Leistungen in Form von Stückzahlen an Beköstigungstagen und Sterilguteinheiten je nach Bedarf der einzelnen Kliniken vergütet werden. Nur so ist es der GNH möglich, Strukturverbesserungsmaßnahmen am Standort Klinikum Kassel durchzuführen, ohne Vor- und Zwischenfinanzierungskosten der Baumaßnahme tragen zu müssen. Auf Grundlage dieses Konzepts hat die PCG den Zuschlag erhalten.

Es ist angedacht, dass der Bieter den Versorgungsauftrag für mindestens 20 Jahre erhält. Nach Ende der Vertragsdauer fällt die Immobilie an den Träger zurück. Mit Komponenten wie Strukturabläufen, EU-Vergaberecht, Erbbaurechtsverträgen und Personalgestaltung erfordert diese Ausschreibung das gebündelte Fachwissen der gesamten BPM-Gruppe. Die federführende PCG wird mit dieser Art der Leistungserbringung unseren Auftraggebern künftig eine weitere Methode der Beschaffung anbieten.

Thomas Häring

**Ihr Ansprechpartner:**

**Dipl.-Ing. (FH), MBA Thomas Häring**  
Geschäftsführer BPM & PCG

Telefon 08721 5078-18  
E-Mail [gf@bpm-gmbh.de](mailto:gf@bpm-gmbh.de)



# PARKRAUMMANAGEMENT – WIE SICH PARKPLATZ-PROBLEME TROTZ LEERER KASSEN LÖSEN LASSEN



Auf Kommunen und Gemeinden wird oft ein hoher politischer Druck ausgeübt, um Parkprobleme durch den Bau von Parkhäusern oder Parkflächen bzw. durch die Bewirtschaftung vorhandener Flächen zu lösen. Denn unterschiedlichste Interessengruppen wie Patienten, Besucher, Kunden und Unternehmen sind sich in einem Punkt einig: Sie möchten möglichst direkt vor ihrem Ziel parken – und das am besten kostenlos.

Dieser Druck führt häufig dazu, dass wichtige wirtschaftliche und betriebliche Belange in den Hintergrund treten. Auf Grund der verfälschten Wahrnehmung wird der tatsächliche Bedarf zu hoch eingeschätzt. Dadurch entstehen immense Folgekosten, ein wirtschaftlicher Betrieb ist nicht mehr möglich.

Um Parkraum profitabel betreiben zu können, ist es wichtig, vor Planung und Bau eine Reihe weiterer Aspekte zu berücksichtigen. Der erste Schritt im Zuge der Bedarfsermittlung ist die Analyse des Parkraums. Dazu gehören:

- Struktur der Umgebung
- Benutzergruppen (Kurz- und Dauerparker)
- Aktuelle Nutzung von Parkflächen
- Veränderungen des Parkbedarfs (z. B. Eröffnungen, neue Parkflächen)

- Maßnahmen zur Sicherstellung des Bedarfs im Verkehrsraum, z. B. Halteverbote und/oder Gebührenmodelle

Korrekturen nach dem Start der Parkraumbewirtschaftung sind oft nur schwer und politisch meist gar nicht durchsetzbar. Um eine Entscheidung für oder gegen die Parkraumbewirtschaftung treffen zu können, müssen die genannten und weitere Aspekte daher während der Bedarfsermittlung geklärt werden.

Die erste Frage, die man sich vor der Investition in Parkraumbewirtschaftung oder Parkraummanagement stellt, ist erfahrungsgemäß die Frage des Break-even-Points: Wann rechnet sich die Investition? Diese Frage lässt sich im Vorfeld nur schwer beantworten. In Wirtschaftlichkeitsberechnungen können Auswirkungen wie etwa die Belebung der Innenstädte schlecht bewertet und in Zahlen ausgedrückt werden.

Ein weiterer wesentlicher Punkt für profitable Bewirtschaftung ist die Betriebsform des Parkhauses. In Cham haben beispielsweise die Kliniken das Grundstück für das Parkhaus am Krankenhaus auf Basis eines Erbbaurechts zur Verfügung gestellt. Diese klassische Variante kann nur funktionieren, wenn öffentliche Hand, Investor und Betreiber an einem Strang ziehen und ein partnerschaftliches Verhältnis pflegen.

Bei anderen Betriebsformen behält die Kommune weitestgehend die Kontrolle über wesentliche Faktoren wie die Tarife und gibt nur Teilbereiche aus der Hand. Diese Variante lässt sich nur verwirklichen, wenn Bau und Betrieb durch eine kommunale GmbH geleistet werden und die Betriebsführung durch eine Betriebs-GmbH erfolgt oder in die Hände von Dritten gelegt wird.

Als Fazit lässt sich festhalten, dass es kein Patentrezept zur wirtschaftlichen Umsetzung und den Betrieb eines Parkhauses oder die Bewirtschaftung von Parkflächen geben kann. Es gilt vielmehr, die zahlreichen Randbedingungen, die den Betrieb von Parkflächen beeinflussen, zu analysieren und die Faktoren im Vorfeld zielführend anzupassen. Dann stellen die professionelle und durchdachte Parkraumbewirtschaftung und ein Parkraummanagement für Kommunen eine gute Möglichkeit dar, zusätzliche Einnahmen zu generieren.

Stefan Häringer

#### Ihr Ansprechpartner:

**Stefan Häringer**  
Immobilienfachwirt  
Leiter Finanzen & Controlling  
Geschäftsführer P.R.M.C.  
Parkraummanagement Cham GmbH  
Telefon 08721 5078-240  
E-Mail s.haeringer@bpm-gmbh.de

# KURZ BERICHTET ...



## KUNO ERHÄLT TATKRÄFTIGE UNTERSTÜTZUNG VON BPM

Im Rahmen der Errichtung der Kinderuniversitätsklinik für Ostbayern, kurz KUNO, übernimmt BPM die Teilprojektsteuerungsleistung für die Terminkontrolle. Auftraggeber sind die Stiftung KUNO und das Staatliche Hochbauamt Regensburg. Zur Unterstützung dieser bundesweit größten Spendenaktion zum Bau einer Klinik verzichtet BPM auf ein Honorar von rund 32.000 Euro.



Die Freude ist auf beiden Seiten groß: BPM-Projektleiter Franke Saibold und der Geschäftsführende Gesellschafter Marcus Hartl bei der symbolischen Scheck-Übergabe am 12. Mai 2010 an KUNO-Pressereferentin Cordula Heinrich und Stiftungsvorstand Dr. Hans Brockard (v. l. n. r.)

## QUALITÄTSSICHERUNG WIRD GELEBT: STANDARDS MIT ZERTIFIKAT



Definierte interne Abläufe ermöglichen in der BPM-Firmengruppe wiederholbare Standards für alle Mitarbeiter. Dazu sind alle Prozesse außer in Projekthandbüchern und -checklisten auch in den Arbeitsplatzbeschreibungen festgehalten. Das Zusammenspiel der Abteilungen und die Einzelverantwortungen sind damit klar geregelt. In regelmäßigen Abständen werden die Prozesse hinterfragt und fortgeschrieben.

Nachdem BPM bereits 2000 erstmals zertifiziert worden war, folgte 2009 die Zertifizierung nach DIN ISO 9001 gemeinsam für BPM und PCG. „Ich hätte nie gedacht, dass das so reibungslos parallel zum Tagesgeschäft ablaufen würde – es hat sich gezeigt, dass wir die Strukturen wirklich leben“, so Marcus Hartl am Tag der Zertifizierung.



## FIT FÜR ALLE SITUATIONEN: FAHR SICHERHEITSTRAINING BEI BPM

Unsere Projektleiter sind viel unterwegs. Mit der Betreuung einer wachsenden Zahl überregionaler Projekte steigt ihre jährliche Kilometerleistung kontinuierlich. Anlass genug, neben zahlreichen

fachlichen Weiterbildungsmaßnahmen im Mai 2010 erstmals ein Fahrsicherheitstraining für alle Mitarbeiter anzubieten: Damit jeder gefahrene Kilometer ein möglichst sicherer ist.

## DVP – Deutscher Verband der Projektmanager in der Bau- und Immobilienwirtschaft e. V. verleiht Zertifikate

Prokurist Dipl.-Ing. (FH) Maximilian Knödseder und Geschäftsführer Dipl.-Ing. (FH) Marcus Hartl gehören zur zweiten Gruppe der vom DVP unter dem Kurztitel DVP-Zert. Projektmanager zertifizierten Führungskräfte. Aktuell sind bundesweit 28 Manager nach diesen Kriterien zertifiziert. BPM ist seit Herbst 2009 Mitglied des Verbandes. Weitere Informationen unter: [www.dvpev.de](http://www.dvpev.de).

## NEWS & TERMINE

### Mitglied im Bundesverband Parken e. V.

Seit Mai 2010 ist Stefan Häringer, Geschäftsführer der P.R.M.C. Parkraummanagement Cham, Mitglied im Bundesverband Parken e. V. Die P.R.M.C.



ist ein Tochterunternehmen der BPM Hartl-Christa GmbH und betreibt das Parkhaus am Krankenhaus in Cham.

### Kommunalgipfel: BPM bietet neues Forum

Die BPM-Gruppe startet mit dem Kommunalgipfel im Herbst eine neue Veranstaltungsreihe. Im Fokus stehen aktuelle Entwicklungen und Themen rund um Bauvorhaben, die mit Mitteln der öffentlichen Hand finanziert werden.

BPM will so kommunalen Entscheidungsträgern aus dem Baubereich eine Plattform für Information und Austausch bieten. Der erste Kommunalgipfel findet am 7. Oktober 2010 im Gotischen Kasten in Gern statt. Interessenten können sich schon jetzt unter [info@pcg-management.de](mailto:info@pcg-management.de) vormerken lassen, aktuelle Informationen finden Sie in Kürze unter [www.kommunalgipfel.de](http://www.kommunalgipfel.de).



**1. KOMMUNALGIPFEL  
7. OKTOBER 2010**

# GENERALIST FÜR BAUPROJEKTE IM GESUNDHEITSWESEN



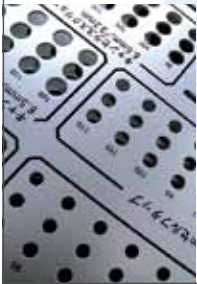
Planen Sie ein neues Projekt oder wollen Sie bestehende Strukturen verbessern? Hinter PrograMed steht ein dichtes Netzwerk an Fachleuten aus dem Gesundheitswesen, das dafür sorgt, dass sich jedes Teilprojekt nahtlos in ein stimmiges Ganzes fügt.

Hierzu bietet PrograMed folgende Leistungen an:

- Strukturanalysen
- Schwachstellenanalysen
- Analyse und Verbesserung von Prozessabläufen der Betriebsorganisationsplanung in medizinisch-pflegerischen Bereichen sowie für Versorgung und Entsorgung

- Analyse der regionalen Gesundheitsversorgung und Prognosen in Hinblick auf die Bedarfsentwicklung
- Formulierung und Ausarbeitung von mittel- bis langfristigen Zielplanungskonzepten für Einrichtungen im Gesundheitswesen
- Zielplanungen, Standortentwicklungen, Masterpläne
- Betriebs- und Organisationsabläufe
- Erstellung und Auswertung von Funktions- und Raumprogrammen

**PrograMed GmbH • Hofmark 50 • 84307 Eggenfelden**  
**Telefon 08721 5078-0 • Fax 08721 5078-29 • [www.programed.de](http://www.programed.de)**



**BPM Bau- und Projektmanagement  
Hartl-Christa GmbH**  
Hofmark 50  
Schlossökonomie Gern  
84307 Eggenfelden

Telefon 08721 5078-0  
Fax 08721 5078-29  
[zentrale@bpm-gmbh.de](mailto:zentrale@bpm-gmbh.de)  
[www.bpm-gmbh.de](http://www.bpm-gmbh.de)



**PrograMed GmbH**

Hofmark 50  
Schlossökonomie Gern  
84307 Eggenfelden

Telefon 08721 5078-0  
Fax 08721 5078-29  
[zentrale@programed.de](mailto:zentrale@programed.de)  
[www.programed.de](http://www.programed.de)



**PCG GmbH**

Hofmark 50  
Schlossökonomie Gern  
84307 Eggenfelden

Telefon 08721 12656-0  
Fax 08721 12656-39  
[info@pcg-management.de](mailto:info@pcg-management.de)  
[www.pcg-management.de](http://www.pcg-management.de)